



INGENIEUR-VEREINIGUNG CUXHAVEN

Cuxhaven, den 24. November 2009
8/2009

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir wollen uns in gewohnter Tradition auf dem Weihnachtsmarkt am Schloss Ritzebüttel weihnachtlich einstimmen:

**Treffen auf dem Cuxhavener Weihnachtsmarkt
am Dienstag, den 08. Dezember 2009, ab 18.00 Uhr
an Marinello's Glühweinstand**

Bitte zahlreich erscheinen! Gäste sind herzlich Willkommen!

Zum Jahresbeginn haben wir eine Einladung der EWE-AG Cuxhaven erhalten, die wir gerne entgegengenommen haben.

**Besichtigung des neuen Kundencenters der
EWE -AG Cuxhaven
in der Rohdestrasse 2 (Alte Post)
am Donnerstag, den 28. Januar 2010, 19.00 Uhr**

Wir treffen uns um 19.00 Uhr vor dem Haupteingang zum Kundencenter in der Rohdestrasse 2.

Unser Kollege, Herrn Dipl. Ing. Torsten Wüstenberg, wird uns dort empfangen und uns die mit modernster Technik gespickten Räumlichkeiten zeigen.

Mittels Power Point-Präsentation wird er uns dann in einem Fachvortrag in die „Energieversorgung der Zukunft“ entführen.

Damit das Thema nicht zu trocken wird, werden Getränke gereicht und für den kleinen Hunger Häppchen serviert.

Da die Personenzahl leider begrenzt ist, bitten wir um kurzfristige Anmeldung.

Mitglieder der IVC haben natürlich vorrangige Chancen an der Besichtigung teilzunehmen.

Die Anmeldungen werden von den Kollegen des SB Elbe-Weser (von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr)

M. Brütt 04721/506-162, Th. Grantz 04721/506-165 oder H. Eustermann

04721/506-166 und in Ausnahmefällen (nach Dienstschluss): H. Pape 04723 / 3981, entgegengenommen.

Anmeldeschluss ist der 18.01.2010

Weitere Mitteilungen

Besondere Geburtstage

feierten die nachfolgenden Kollegen:

am 19.10.2009 Kollege **Reinhard Glissmann**, 60 Jahre;

am 09.11.2009 Kollege **Günter Dennert**, 81 Jahre;

am 18.11.2009 Kollege **Alfons Kornett**, 75 Jahre;

am 24.11.2009 Kollege **Jens Knutzen**, 60 Jahre.

Den vorgenannten Kollegen übermitteln wir zu ihren besonderen Geburtstagen nachträglich die **allerherzlichsten Glückwünsche**.

Rückschau Nr. 1:

Sommer - Radtour - 2009

Diese Rückschau haben freundlicherweise unsere Gäste **Gisela und Günter Brockmann** formuliert. Vielen Dank!

Am Samstag, den 29. August 2009 waren die Mitglieder des IVC mit ihren Gästen zur obligatorischen Radtour eingeladen. Wieder einmal hatten sich Holger und Hanne bereit erklärt, die Tour zu organisieren. Jeden Abend den Wetterbericht gesehen, jeden Morgen zum Himmel geschaut und gehofft, dass das Wetter zum Samstag besser wird. Aber was soll's, wir waren guter Hoffnung. Es wird schon klappen!

Um 13:00 Uhr war Treffen auf dem Kaemmererplatz. Alle standen unter dem Vordach beim Eingang Hertie und drängten sich eng zusammen. Lustige Gesichter sehen anders aus. Einige fingen an ihr Regenzeug auszupacken bzw. anzuziehen, es nieselte doch leicht. Daher wartete unser Führer auch etwas länger mit der Abfahrt und nutzte ein trockenes Zeitfenster.

Auf, alles folgen, Richtung Bahnhofstraße, durch die Grünanlage am Wasserturm Richtung real, weiter zum neuen Fischereihafen. Dort war, bei der Halle an der Heringsstraße, regensicher ein kleines Buffet aufgebaut. Hanne hat es sich nicht nehmen lassen, mit einer Helferin, wieder ihr gutes Buffet aufzubauen. Und Sangria schmeckt auch bei Nieselwetter. Hunger hatte so richtig keiner, aber alle langten zu.

Mit abnehmenden Regen, zwischen zwei dunklen Wolken, fuhren wir dann weiter über die Schleuse, bogen zum Schwimmdock Empting ab und weiter ging es Richtung Müllersiedlung. Danach weiter durch die alte Marsch Richtung Altenbruch. Unterweges immer ein Blick nach oben aber es bleibt trocken. Quer durch Altenbruch, wo geht es jetzt eigentlich hin?

Es wurde auch noch nieselig, aber am Cafe Löwenzahn war halt. Absteigen, Fahrräder regensicher machen und rein ins Cafe. Ah, oh, sehr schön heimelig gemütlich und alle suchten sich ihren Platz. Wer kannte schon das Cafe Löwenzahn, gehört schon, aber hier gewesen, die wenigsten. Auf den Tischen standen die Tassen und Gott sei Dank nur eine kleine Portion Butterkuchen. Wir

waren doch noch alle so satt vom Buffet. Aber wer Holger und Hanne kennt, weiß was kommt, anstellen zum Tortenempfang. Und so gab es eine leckere Torte zu einer guten Tasse Kaffee. Aber plötzlich, beim Kaffeschlürfen, riss der Himmel seine Pforten auf und ergoss alles angesparte Wasser über Altenbruch aus. Haben wir ein Glück gehabt. Für die Raucher, die draußen saßen, war es natürlich nicht so angenehm. Und plötzlich zum Ende der Kaffeepause lachte die Sonne wieder, Fahrräder entpacken und weiter Richtung Villa Gehben.

Jetzt war Kultur angesagt. Viele von uns kannten die Villa, aber nicht alle hatten sie von innen gesehen. Die beiden Damen vom Verkehrsverein zeigten sehr viel Engagement und konnten aus ihrem Wissensschatz die eine oder andere Anekdote erzählen. Es war für alle eine sehr lehrreiche und interessante Führung.

Nach der Pause gab es mal wieder, wie öfters unterwegs, etwas für das Gehirn, nämlich aus der Tüte mit Süßigkeiten. Weiter ging die Tour, der Himmel war wieder voller dunkelblauer Wolken, über die Heerstraße Richtung Wetterweg, durch das Neubaugebiet, Alte Marsch, quer über das Grodener Straßenfest, Abschneide, Eduard Carstens Weg in Richtung Anna Becker Weg. Doch vorher hieß es „Halt“. Auf einem kleinen Spielplatz, mitten in der Siedlung, war Pause angesagt. Es gab den letzten Rest Sangria und Süßes, alles musste weg. Hier war ich ja noch nie, konnte man hören. Entlang des Lehstroms in Richtung Lehfeld erwischte uns aber dann doch noch der Regen, Regenzeug über und weiter über den Marktplatz zum City Center.

Dort war der Grill schon am Glühen und wir nahmen Platz im Innenraum des Centers. Die Idee war gar nicht schlecht! Bis alle ihre Plätze gefunden hatten dauerte es einige Zeit aber dann konnte die Getränkebestellung starten. Plötzlich hieß es: Auf zum Essen. Ein Grillbuffet war aufgebaut, mit Brot, Salaten, Soßen und jede Menge verschiedener Fleischsorten. Wer hier nicht richtig satt geworden ist, der hatte selbst schuld. Beim Essen wollte der Wettergott uns aber doch noch mal zeigen was ein Gewitter mit viel, viel Wasser ist. Einige Tropfen fielen durch das Dach und landeten auf den Tischen, wir saßen aber alle schön im Trocknen.

Man ist immer wieder erstaunt, was sich Holger und Hanne einfallen lassen und das ihnen die Ideen nie ausgehen. Seien wir doch mal ehrlich, war es nicht wieder schön. Dafür kann man nur Dank und Anerkennung aussprechen.

Ich hoffe, meine Frau und ich dürfen im nächsten Jahr wieder dabei sein. Diese Fahrradtour war für uns, trotz der kleinen Wetterkapriolen wieder eine Bereicherung, mit Kultur, netten Gesprächen und gutem Essen gewesen.

Als Gäste der Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven

Gisela und Günter Brockmann

Rückschau Nr. 2:

Besichtigung der Meyerwerft in Papenburg und der Festungsanlage Bourtange in Holland am 23.10.2009

Diese Rückschau hat freundlicherweise unser Kassenwart Berthold Eckhoff verfasst. Vielen Dank!

Die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven hatte zu dieser o.g. Besichtigungsfahrt eingeladen. Für diese Jahreszeit war diese Monatsveranstaltung zum Jahresabschluss genau das Richtige. Mit vielen Erwartungen führte uns, 43 Teilnehmer - IVC-Mitglieder und Gäste, die Fahrt am 23. Oktober 2009 jenseits der Weser, ins Emsland.

Um 7:00 Uhr ging die Fahrt in Cuxhaven los. Einige Teilnehmer meinten, es sei sehr früh, doch das ist relativ, es kommt eben auf die Betrachtungsweise an. Das Wetter konnte man noch nicht beobachten, sondern nur fühlen, denn es war noch dunkel. Es machte jedoch einen positiven Eindruck. Eine der Voraussetzungen war nun erfüllt. Was der Tag uns bringen würde, darauf waren wir gespannt.

In Moorburg an der A28, gleich hinter Westerstede, wurde ein Stopp eingelegt. Klar, es ist doch Frühstückszeit und an einer Raststätte kann man auch noch andere Dinge erledigen. Mitgebrachte, belegte Brötchen gab es am Bus „im Stehen“. Ohne Ablage gleichzeitig drei Dinge (Brötchentüte halten, Kaffeefasse halten und Brötchen an den Mund führen) zu erledigen schien ungemein schwierig, jedoch der Asphaltboden war nun die Lösung. Das Wetter zeigte sich nun von der

guten Seite.

Um 10:00 sollten wir auf der **MEYERWERFT** sein. Die Zeit wurde schon knapp, ab in den Bus und über die Autobahn A28 und A31 nach Papenburg. Herr Steuck, Busfahrer der Fa. Maass, gab sich redlich Mühe. Mit ein wenig Verspätung tauchten plötzlich die riesigen Hallen der Werft vor uns auf.

Am Besuchereingang wurden wir von „unseren“ Besichtigungsbegleitern, Herr Dipl.-Ing. M. Sperling und Herrn Stakemeier, freundlich und herzlich empfangen. Im zügigen Schritt erreichten wir über Treppen, Fahrstühle und überdachte Gänge das **Besuchszentrum**, das am Baudock 2 im 2. OG angebaut wurde. In dem länglichen Anbau führte man uns über die **Lounge in einen Kinoraum**. In einem 10 minütigen Film wurde uns die Meyerwerft in all ihren Bereichen und Möglichkeiten vorgestellt. Es war ein Film der Werft, von den Anfängen um 1800 bis zur Gegenwart, vom Holzschiff über das Eisenschiff bis zum Kreuzfahrtschiff mit den ganzen verschiedenen Bauformen. Es war eine sehr informative und umfangreiche Darstellung der Meyerwerft. Herr Kolpe, Leiter der Pressestelle, stellte sich persönlich am Ende des Films vor, bedankte sich für unseren Besuch, begrüßte uns als Gäste der Werft und übergab ein Buch an unseren 1. Vorsitzenden. Eine besondere Möglichkeit für uns als Gäste hatte er noch dabei. Am Ende der normalen, allgemeinen Besichtigung konnten wir zusätzlich das fast fertige Schiff „AIDAbu“ im Baudock 1, zum Anfassen nahe mit Erläuterungen unserer Besichtigungsführer, auf ganzer Länge von einem Laufgang betrachten. Mit viel Beifall nahmen wir dieses zusätzliche Angebot an.

Im Besucherzentrum weiter informierten uns, in 2 Gruppen geteilt, unsere Führer, fachkundig, locker, leicht, und witzig über die Unternehmensgeschichte.

Im **Raum Unternehmensgeschichte** wurden die Werftbesitzer dargestellt. Den Anfang machte als erste Generation Wilhelm Rolf Meyer (1795-1841), in der dritten Generation wurde der Umbruch zum Eisenschiffbau mit Joseph Lambert Meyer (1872-1920) eingeläutet und zur heutigen Zeit wird das Unternehmen im Zeitalter des Wachstums in sechster Generation von Bernhard Meyer (ab 1982) geführt.

Im Raum **Werft heute und ihre Mitarbeiter** wurde die Belegschaft der Werft beleuchtet.

In der Fertigung der Schiffe leistet die Werft heute ca. 30% in eigener Regie, der Rest ist Fremdleistung. Stolz ist die Werft auf das Durchschnittsalter der Belegschaft, welche mit ca. 40 Jahren dasteht. Eine hohe Ausbildungsquote wird erbracht. Ein großer Vorteil ist das Einzugsgebiet der Mitarbeiter. Diese leben und wohnen im Umkreis von ca. 40 km um Papenburg. Die Meyerwerft ist in dieser Region der größte Arbeitgeber. Sämtliche Vorbereitungs- und Durchführungsarbeiten sind in der Hand der Werft. Die kaufmännische Abwicklung ist ebenfalls Sache der Werft.

Am Lagemodell der Meyerwerft wurden uns die Größe und die Möglichkeiten der Werft aufgezeigt. Dieser Raum ist sehr informativ aufgebaut.

Im Raum **Bauprogramm der Meyerwerft** sind natürlich die Kreuzfahrtschiffe der jetzigen Zeit in Modellen ausgestellt. Die wahren Längen bis ca. 315 m Länge und das heutige Baukastenprinzip muss man erst verinnerlichen. Das erste Eisenschiff ist nachgebaut. Unsere Elbe 1 wurde auch von der Meyerwerft erstellt. Die Geschichte des Baus begann 1939 und verzögerte sich durch den Kriegseinfluß bis 1948.

Zur weiteren Führung begaben wir uns in die **Besuchergalerie 1 am Baudock 2** im 4. OG. Das ganze, große, lange, breite, hohe Baudock konnte man von Podesten einsehen. Vor uns wurde an Sektionen für das „nächste“ Schiff im Baukastenprinzip gearbeitet. Im Hintergrund war ein Kreuzfahrtschiff in der Endfertigung. Gewaltige Portalkräne kommen hier zum Einsatz. Alles machte einen gigantischen Eindruck. Fragen, über Fragen an unsere Führer – alles wurde zur Zufriedenheit beantwortet.

Im weiteren Verlauf dieser Etage konnten wir einen Einblick in die Ausstattung der Schiffe bekommen. Die verschiedenen Auftraggeber (aus Europa, Asien, Amerika usw.) zeigen hier ihre Handschrift in der Gestaltung. Eine fertige Schiffskabine als Muster war auch zu betrachten. Es ist schon eine beeindruckende Momentaufnahme, die in Erinnerung bleibt. Dieser Rundgang war nun zu Ende.

Zum extra Rundgang gelangten wir über Außenwege über die **Besuchergalerie 2 zum Baudock 1**. Von hier konnten wir das Heck der „AIDAbu“ schon in Augenschein nehmen. Ein paar Treppen hinunter und wir waren auf dem Laufgang / Arbeitsgang entlang der „AIDAbu“. Zum Anfassen nahe war nun dieses riesige Schiff vor uns. Rege Arbeitstätigkeit konnte man aus nächster Nähe erleben. Erläuterungen zu vielen Details zum Schiff „AIDAbu“ wurden uns von unseren Besichtigungsführern gegeben. Es war einfach noch eine runde, abschließende Sache, alles in dieser Atmosphäre zu erfahren.

Alles geht einmal zu Ende. So auch diese Besichtigung. Vielen Dank an unsere Besichtigungsführer, Herrn Sperling und Herrn Stakemeier. Vielen Dank an die Meyerwerft, dass wir dieses tolle Erlebnis mitnehmen durften. Es bleibt ein sehr positiver Eindruck bei allen Teilnehmern dieser IVC-Fahrt zur Meyerwerft.

Tschüß und Danke, Danke.

Die Mittagszeit war nun erreicht. Ein **Mittagessen „Snirtjebraten“** war im Programm angekündigt. In Aschendorf, etwas südwestlich von Papenburg, im Gut Altenkamp, waren wir angemeldet. Hier handelt es sich um ein historisches Gut aus den Jahren um 1730 mit einem großen Park- und Gartenareal, welches heute als ein überregionales Ausstellungs- und Veranstaltungszentrum genutzt wird. Im Cafe,

in den Kellergewölben war für uns eingedeckt. Das Ambiente, durch viel Kerzenlicht unterstützt, gab uns eine gemütliche Umgebung. Das anschließende Menü war im Geschmack, in der Reichhaltigkeit und in der Darreichung einfach unschlagbar. Bier und andere Getränke gab es auch noch, alles super, Danke.

Am Nachmittag sollte nun die Fahrt ins Nachbarland Holland zur **Festungsanlage BOURTANGE**, etwa 20 km südwestlich von Papenburg, gehen. Der Sonnenschein hatte mittlerweile das Wetter total positiv beeinflusst. Die Festungsanlage ist in den letzten Jahrzehnten nach alten Plänen wiederaufgebaut worden. Die Anlage zeigt sich heute als restaurierte Verteidigungsanlage mit Wallanlagen, Wassergräben, Zugbrücken, Kanonen, Häusern usw., die uns in die Zeit um 1742 versetzt, wo die Anlage fertig gestellt war. Zwischen 1580 und 1665/1672 wurde die Festungsanlage errichtet und erweitert. 1851 wurde die Festungsanlage wieder total geschliffen, die einmal als Verteidigungsanlage der Holländer gegen die Spanier dienen sollte, jedoch niemals zum Einsatz kam. Eine Führung in 2 Gruppen durch die Festungsanlage brachte uns die ganze Geschichte etwas näher. Im Dorfmittelpunkt, wo sternförmig die Pflasterstraßen zu den Bastionen abgehen, befindet sich heute ein Platz mit Geschäften, Cafes und Restaurants. Diese und ein Hotel sind auch an den Straßen zu finden. Der umgebende Festungsgraben macht das Dorf „Bourtange“ zu einem Ort auf einer Insel. Ca. 100 Menschen haben in der Anlage ihr zuhause. Eine Anmerkung zu dem kleinen Häuschen auf einer Brücken sei gesagt – es handelt sich hier um nachgebaute „Donnerbalken“ im Häuschen (eine Anlage mit Pfiff ???) aus der damaligen Zeit. Es bleibt ein wenig Zeit im Dorf. Ein Kaffee, ein Bier oder ein Spaziergang in dieser Umgebung bei nun Superwetter war angesagt. Um 17:00 Uhr hatte unser Reiseführer zur Abfahrt aufgerufen.

Über die A31 und A28 machten wir uns auf den Heimweg. Ein Programmpunkt war noch angekündigt. Ein Abendessen, vier Gerichte standen zur Auswahl, sollte es noch geben. Mittlerweile war die Dunkelheit wieder da. Zum Abendessen kehrten wir gegen 19:00 in die „Weserterrassen“ in Nordenham ein. Ein tolles Ambiente erwartete uns. Die Weser konnte man nur an den vorbeifahrenden Schiffen an den Positionslampen erahnen. Am gereichten Abendessen gab es nichts zu nörgeln. Suppe, Hauptgericht und Nachtisch schmeckte hervorragend und war auch wieder reichhaltig. Danke hierfür und für die freundliche, herzlich Bewirtung, Danke.

Nach ein paar Dankesworten an unseren Reiseführer und 1. Vors. und an unseren Busfahrer, von Hubert Osterndorf machten wir uns auf zum letzten Teil des Tagesausflugs. Gegen 22:00 Uhr hatte uns Cuxhaven wieder.

Eine Besichtigungsfahrt mit einem Superprogramm, einer Superstimmung und gut aufgelegten Teilnehmern, wo einfach alles stimmte, ist nun Geschichte.

Danke, Danke und Tschüß
Berthold Eckhoff

Vorschau:

Schon mal zum Vormerken: Grünkohlwanderung am 20. Februar 2010!

Nicht vergessen:

www.IVCCUXHAVEN.de oder www.Ingenieur-Vereinigung-Cuxhaven.de

Da dies der letzte Rundbrief in diesem Jahr ist, wünscht Ihnen die Ingenieur-Vereinigung Cuxhaven ein friedvolles und geruhssames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2010.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ingenieur-Vereinigung


Landvogt
(Schriftführerin)



In this regard, it is noted that the applicant has provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant. The applicant has also provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant.

The applicant has provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant. The applicant has also provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant.

The applicant has provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant. The applicant has also provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant.

The applicant has provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant. The applicant has also provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant.

The applicant has provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant. The applicant has also provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant.

The applicant has provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant. The applicant has also provided a copy of the letterhead and logo of the company, which is a registered trademark of the applicant.

